

Von unserem Redakteur
Jörg Kühl

Die Fusion zu der mit Abstand größten bäuerlichen Bezugs- und Absatzgenossenschaft in Süddeutschland ist perfekt. Dienstagabend hat nun auch die Generalversammlung des dritten Fusionspartners dem Zusammenschluss zugestimmt. Die Mitglieder des Kraichgau-Raiffeisen-Zentrums (KRZ) haben in Sinsheim mit 98,5 Prozent der Stimmen den Knopf an die Hose gemacht. Zuvor hatte bereits das Gremium der BAG Franken mit 98 Prozent und das der Labag Marbach mit 82 Prozent der Stimmen den Weg für die Fusion freigemacht. Nötig waren mindestens 75 Prozent. Das neue Führungstrio besteht aus den geschäftsführenden Vorständen Jürgen Freudenberger, Stephan Buchholz und Jürgen Häußermann. Sie rechnen mit einem entsprechenden Eintrag im Registergericht Stuttgart im November.

„Am 31. Dezember wollen wir die erste gemeinsame Bilanz präsentieren“, berichtet Stephan Buchholz, bisher einer der geschäftsfüh-

„Wollen wieder Wachstumsimpulse setzen.“

Jürgen Freudenberger

den Vorstände des KRZ und seit einem Jahr Geschäftsführer der BAG Franken.

Personalabbau Zum weiteren Vorgehen teilte Vorstandssprecher Jürgen Freudenberger mit, dass nach der Fusion kein weiterer Personalabbau vorgesehen ist. Seit der Geschäftsübernahme der damals noch angeschlagenene BAG Franken durch das KRZ im September vorigen Jahres sei das BAG-Personal durch freiwillige Kündigungen einzelner Mitarbeiter konsolidiert worden. Auch die Überprüfung der Standorte sei noch vor den Generalversammlungen abgeschlossen worden. Im Bereich der ehemaligen BAG sind die Standorte Widdern und Schefflenz sowie das Kleinmotorenwerk Möckmühl geschlossen worden. Das KRZ hat 2019 das Silo Adersbach geschlossen und jüngsten Raiffeisenmarkt in Kleingartach. „Absehbar“ seien keine weiteren Veränderungen geplant. „Wir

Fusion ist jetzt unter Dach und Fach

EPPINGEN Nach den Generalversammlungen sind KRZ, BAG Franken und Labag Marbach zur Agroa verschmolzen



Die Zentrale des ehemaligen KRZ in Eppingen ist jetzt die Zentrale der Agroa Raiffeisen. 442 Mitarbeiter sind an 23 Standorten zwischen Buchen im Odenwald und Aldingen bei Stuttgart beschäftigt.

Fotos: Jörg Kühl



Leitungsteam (von links): Stephan Buchholz (bisher KRZ/BAG), Jürgen Freudenberger (bisher KRZ) und Jürgen Häußermann (bisher Labag).

Kennzahlen

In der Agroa Raiffeisen e.G. sind 442 Mitarbeiter an 23 Standorten beschäftigt. Die fusionierte Genossenschaft generiert laut der Geschäftsführung einen Jahresumsatz in Höhe von 235 Millionen Euro. Mit 3193 Mitgliedern ist die Agroa die mit Abstand **größte bäuerliche Bezugs- und Absatzgenossenschaft in Süddeutschland**. Der Hauptsitz ist in Eppingen. Vorstandsvorsitzender ist Eckhard Schechter, Aufsichtsratsvorsitzender ist Rainer Holdermann. jök

wollen nach Jahren der Konsolidierung eher wieder Wachstumsimpulse setzen“, teilt Freudenberger mit.

Von der Fusion erhoffen sich die Partner eine günstigere Kostenstruktur durch Nutzung von Synergien sowie damit einhergehend höhere Erträge. Aufgrund der Masse seien Einkaufsvorteile möglich. Auch könnten zentrale Aufgaben, wie das Qualitätsmanagement, Datenschutz, Arbeitssicherheit und der Brandschutz künftig im Verbund effektiver erledigt werden. „Ein größeres Unternehmen ist auch als Arbeitgeber attraktiver“, ergänzt Jürgen Häußermann vom kleinsten Fusionspartner Labag.

Gemeinsam wollen die Partner die Geschäftsbereiche Getreide, Energie, Tiernahrung, Pflanzenschutz/Düngemittel/Saatgut, die Raiffeisenmärkte und die Landtechnik vermarkten. Dabei ergänzen sie sich gegenseitig. Die BAG bringt die Getreidemühle Heuchlingen samt einem Wasserkraftwerk mit ein. Die Labag hat einen Anleger für Binnenschiffe sowie eine Logistikkette für Altbrotverwertung als Mitgift im Gepäck. Das KRZ kann mit der

„Größere Firma ist als Arbeitgeber attraktiver.“

Jürgen Häußermann

Mischfutterproduktion intern wie extern punkten. Die Agroa Raiffeisen plant, stärker als bisher in nachhaltige Märkte einzusteigen. Dazu zählen der Holzpellet-Umschlag und die Photovoltaik.

Aufarbeitung Wie die Gespräche in den Generalversammlungen der drei Genossenschaften verlaufen sind, konnten die geschäftsführenden Vorstände nur grob skizzieren. Demnach war die Versammlung der BAG Franken von der kritischen Aufarbeitung der Geschäftstätigkeit der vergangenen Jahre geprägt. Die Generalversammlung des KRZ sei im Wesentlichen harmonisch und ergebnisorientiert verlaufen.

Die Labag-Versammlung brachte mit 82 Prozent Zustimmung das schlechteste Ergebnis. Hier war nach Einschätzung von Jürgen Häußermann Überzeugungsarbeit zu leisten, dass die Fusion der gesunden Labag mit zwei Partnern ein Schritt ist, um für die Zukunft gerüstet zu sein.